
Einblicke in die
Gesangbücher
der Christen unserer Zeit
von 1949 und 1970

Bensheim - 03.10.2025

Gesangbuch 1949

Auslieferung ab April 1950

Christen unserer Zeit
Gründungsfeier 17. Juli 1949

Gesangbuch 1970

Vergleich der Gesangbücher

Gesangbuch 1949

Kein Verlag,
Druckerei Schenk in Worms

Auflagenhöhe: 500

88 Lieder

3 Verzeichnisse:

- alphabetisch
 - Rubriken
 - Melodien
-

Gesangbuch 1970

Kein Verlag (?)

Auflagenhöhe unbekannt

139 Lieder

1 Verzeichnis:

- alphabetisch

Das Vorwort 1949

„Mit dieser vorläufigen Ausgabe soll dem dringenden Bedürfnis Rechnung getragen werden, die in unseren Gottesdiensten gesungenen Lieder inhaltlich auf die geistige Ebene unserer Überzeugung und Erkenntnis zu heben.“

Das Vorwort 1949

„Die Lieder, die deshalb zum größten Teil neu geschaffen oder neu gestaltet wurden, sind in der Reihenfolge so geordnet, daß zuerst Lieder folgen, die den Geist unseres Wollens und Ringens atmen, darauf Lieder mehr lobenden, dankenden Inhalts und schließlich Lieder für trübe Tage und Stunden, vor denen niemand verschont bleibt, solange nicht das Wort: „Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde“ wenigstens in einem großen Teil der Menschheit verwirklicht ist. Sinngemäß sind Festtagslieder und Lieder für besondere Anlässe (Taufe, Konfirmation usw.) eingegliedert; siehe besonderes Verzeichnis.“

Das Vorwort 1949

„Bis zum Erscheinen einer zweiten, größeren Auflage mit
eigenem Noten- und Chorbuch diene das
Melodienverzeichnis am Schluß, das auf die
Melodiennummer der alten Notenbücher hinweist.“

Lina Eisele

Lebensdaten unbekannt
(geboren vor 1911)

Bekenntnisschrift (undatiert, maschinenschriftlich)

Neuapostolisch schon vor 1939

1941 Kontakt zu Jakob Bitsch

1955 (16.1.) Wahl in den Ehrenrat

1955 (17.12.) letzte Erwähnung in Vorstandsprotokollen: Chronik

1963 Lehrbuch der Christen unserer Zeit (als Bearbeiterin)

Anna Margareta Wend

geboren 1884 in Habitzheim, Kreis Dieburg,

versiegelt 1911 durch Ap Bischoff

1911 Hochzeit mit Friedrich Theodor Wend aus Kaiserlautern

1937 Umzug nach Darmstadt

1949 (17.7.) Liedtexte zur Gründungsfeier in Weinheim, datiert
„Pfingsten 1949“

Verbindung zu Hermann Friedrich Wend unbekannt (verwandt?)

1956 letzte Publikation eines Gedichts in WuT VII, 7 (Nov 1956)

Sterbedatum unbekannt

Weitere Namen

In „Wort und Tat“ weitere Texte, Gedichte oder Liedtexte

Sehr viel von Lina Eisele und Anna Wend.

Texte u.a. von Maria Holschuh (WuT II, 11; III, 8/9; IV, 7), aber keine Aufnahme ins Gesangbuch

Vereinskrise 1959-1961

1957, Juni: Letzte Ausgabe Wort und Tat

1959, 27.4. Hermann Friedrich Wend (Schriftleiter) Rückzug

1959, 14.6. Wahl des Vorstands

1960 Tod Heinrich Schummer

1961, 7.11. Jakob Bitsch jr. Amtsniederlegung

1961, 10.11. Austritt Familie Schummer

1961, Dezember: weitere Amtsniederlegungen und Austritte

Änderungen / Ergänzungen im Gesangbuch 1970

Lieder 1 bis 88 allgemein übernommen, aber davon 14 Lieder ausgetauscht

Lieder mit Kirchenjahresbezug entfernt

Liedtexte v.a. von Lina Eisele eingefügt

Lieder 1 bis ungefähr 65 vermutlich bis Mitte 1950er Jahre bearbeitet

Ab Lied 66 neuer Autor: Leonhard Götz (Pfungstadt), Name Anna Wend wird ausgelassen, später keine Autorennennungen mehr

Entwicklungsschritte zum Gesangbuch 1970

Episode 1: Zusammenstellung 1949, Lieder 1 bis 88

Episode 2: Überarbeitung bis ca. Mitte 1950er, Lieder 1 bis 65 (bis 82?), Einfügen von Liedern Lina Eiseles mit Autorennennungen

Episode 3: weitere Überarbeitungen Ende 50er/Anfang 60er Jahre, Lieder ab 65 oder später, erste Hinzufügungen ab Nr. 89, neuer Autor: Leonhard Götz und Auslassen des Namens Anna Wend

Episode 4: weitere Ergänzungen in den 60er Jahren ab Nr. 122, Übernahmen aus NAK-GB 1925 mit textlichen Änderungen.
Nachlassen der Produktivität? Keine eigenen Liedtexte mehr?

Episode 5: letzte Liedergänzungen ab Nr. 134, Quellen NAK-GB 1910 und Chormappen

Lied Nr. 3 (1949)

1. Du gottgeweihte Zeugenschar,
in Christo auserwählt,
zu der der Herr sich wunderbar
in Bundestreue hält,
laß leuchten seiner Wahrheit Licht!
Groß ist die Finsternis.
Fürcht deiner Feinde Drohen nicht!
Der Sieg ist dir gewiß.

2. Ja, kommt, ihr Brüder, kommt heran,
hier ist Immanuel!
schart euch um seine Kreuzesfahn',
euch glänzt der Kron' Juwel!
Es schwinde aller eitle Sinn,
der Lauheit fauler Geist!
O laßt uns Gottes Kraft anziehen,
die ihn in Taten preist!

3. Nur eines habe bei uns Wert:
wie wir zu Jesu stehn,
ob uns sein Geisteszeugnis ehrt
und wir sein Lob erhöhn.
Wenn ganz uns Christi Lieb'
durchdringt, die Freund' und Feind'
umschließt, dann seid gewiß, das Werk
gelingt, das alles Leid versüßt.

~~4. Die Seelen, die der Herr berief
und führt an seiner Hand,
die sind als ein Apostelbrief
der Welt von Gott gesandt.
Die Sünder, die der Heiland liebt,
erlöst er von Schuld;
als Siegel er die Salbung gibt.
Kommt, preiset seine Huld!~~

Lied Nr. 4 (1949 und 1970)

NAK-GB 1925:

2. Als berufen zu den Stufen
vor des Lammes Thron,
will ich eilen; das Verweilen
bringt oft bösen Lohn.

Wer auch läuft und läuft zu schlecht,
der versäumt sein Kronenrecht.
Was dahinten, das mag schwinden,
ich will nichts davon.

3. Jesus, richte mein Gesichte
nur auf jenes Ziel!

Lenk die Schritte, stärk die Tritte,
wenn ich Schwachheit fühl'!
Lockt die Welt, so sprich mir zu!
Schmäht sie mich, so tröste du!
Deine Gnade führ' gerade
mich aus ihrem Spiel!

Änderung A. Wend:

2. Als berufen zu den Stufen
vor des Lammes Thron,
will ich eilen, das Verweilen
bringt oft bösen Lohn.

**Weil dein Wort mir Leben bringt
und dein Geist mein Herz durchdringt,
mag verschwinden, was dahinten –
ich will nichts davon.**

3. Jesus, richte mein Gesichte
nur auf dieses Ziel;

**dir mich weihen, dich erfreuen
wo ich dich nur fühl'.
In Geschwistern nahst du dich,
deinen Geist erkenne ich
an dem Streben nach dem Leben!
Ja erfüll' auch mich!**

Lied Nr. 6 (1949 und 1970)

NAK-GB 1925:

1. Ew'ges Erbarmen, wie klingt's so süß!
Ew'ges Erbarmen ein Paradies
öffnet dem Sünder sich,
der nur recht williglich
mit Herz und Seele sich
Jesu ergibt.

2. Ewige Freiheit, welch köstlich Gut!
Ewige Freiheit wie wohl das tut,
ewig befreit zu sein
von aller Sündenpein,
nur leben Gott allein!
O welch ein Glück!

3. So bin ich dein nun, dein Eigentum,
darf fortan leben zu deinem Ruhm.
Aus deiner Liebe Blick
strahlt meiner Seele Glück;
darum nie mehr zurück,
nie mehr zurück!

Anna Wend

1. Ewige Liebe, du läßt mich nicht!
Ewige Liebe, durch Nacht zum Licht
Führst du die kleine Schar,
bis daß wird hell und klar
in Menschen wunderbar
Leben aus Gott.

2. Göttliches Leben, nicht einst, nein hier!
Neues „Es werde“ in Dir und mir,
was lange ungestillt,
mit Sehnsucht uns erfüllt,
in Menschen Gottes Bild,
nun wird's erfüllt.

3. Altes muß fallen, Neues erstehn,
Himmel zerbersten, eins bleibt bestehn:
Menschen durch Gottes Macht,
brechen des Irrtums Nacht,
ob auch verkannt, verlacht,
es wird vollbracht!

Lied Nr. 11 (1949 und 1970)

Anna Wend

2. Wir reichen uns die Hände
wohl nicht um Ehr' und Ruhm:
Für eine große Wende
zu höchstem Menschentum!
Wo Dogmen, Pfähle, Mauern,
schon Ursach manchem Schmerz,
da laßt uns Brücken bauen
zu jedem edlen Herz.

3. Wie herrlich dann, verbunden
ein Hirt und eine Herd',
und gab's auch manche Wunden,
war's doch des Schweißes wert.
Was uns mit Freud' erfüllet,
was unser Herz gewann,
das tiefste Sehnen stillt,
sei allen aufgetan!

Lied Nr. 33 (1949 und 1970)

Lina Eisele:

1. Was heißt Christus? Geist und Leben
aus der Wahrheit reinstem Quell,
der aus innigstem Bestreben
Klarheit fördert, silberhell.
Froh und offen, unbetroffen,
ohne Scheu und ohne Hehl.
Christ heißt: Schöpfer, Licht und Sonne
ohne Flecken, ohne Fehl.

2. Willst du leben nach dem Namen,
such' den Sinn nicht weit verzweigt.
Die der Finsternis entkamen
haben Christus dir gezeigt.
Edle Sitten, Herzensgüte,
Fried' und Freude im Gemüt,
Hell die Augen, rein die Hände,
rein das Herz, das Gott recht liebt.

3. O fürwahr, es gilt zu wissen:
Wer sich solchem Leben weiht,
dem die Zweifel schwinden müssen,
das sind „Christen unsrer Zeit“.
Nie verzagt und voll Vertrauen
allen sie in's Antlitz schau'n,
vom Vergeh'n zum Auferstehen
ist der Weg nun nicht mehr weit.

Liberales Christentum?

(...) wie auf (...) „Glaubst du an die Auferstehung?“, zu antworten sei? Die Antwort, die allgemein Zustimmung fand, lautete: „Daß Christus leiblich auferstanden sei, ist unwahrscheinlich; ich glaube aber an die Auferstehung seines Geistes im christlich-ethischen Wollen und Streben.“

Protokoll VB 21.1.1956

Lied Nr. 14 (1949 und 1970)

Anna Wend

1. Nun laßt getrost uns wallen
die gottgewollte Bahn,
die viele Gottesstreiter
uns gingen schon voran.
Um Früchte gilt's zu ringen,
zu streuen edle Saat!
Es muß und wird gelingen
der Christ in Wort und Tat.
-

Lied Nr. 42 (1949 und 1970)

NAK-GB 1925:

1. Näher, mein Gott, zu dir,
näher zu dir!
Drückt auch manch Kummer hier,
drohet man mir,
soll doch trotz Kreuz und Pein
dies meine Losung sein:
Näher, mein Gott, zu dir,
näher zu dir!

2. Bricht mir wie Jakob dort
Nacht auch herein,
hab' ich zum Ruheort
nur einen Stein,
ist doch im Traume hier
mein Sehnen für und für:
Näher, mein Gott, zu dir,
näher zu dir!

Käthe Frey

1. Näher, mein Gott, zu dir!
Näher zu dir!
Mich drückt kein Kummer hier,
Du bist in mir!
Nun ist der Tempel rein
da du gehst gerne ein.
Freue dich für und für:
Gott ist in dir!

2. Seht hier den Friedensfürst,
männlich und stark,
der sein Volk weiden wird,
ohne Gewalt.
einfach und schlicht er ist
gleich dem Herrn Jesus Christ,
König – und brüderlich.
Er lebt für dich!

Lied Nr. 42 (1949 und 1970)

NAK-GB 1925:

3. Geht auch die schmale Bahn
aufwärts gar steil,
führt sie doch himmelan
zu unserm Heil.

Engel so licht und schön
winken aus sel'gen Höhn:
Näher, mein Gott, zu dir,
näher zu dir!

4. Ist dann die Nacht vorbei,
leuchtet die Sonn',
weih' ich mich dir aufs neu
vor deinem Thron,
baue mein Bethel dir
und jauchz' mit Freuden hier:
Näher, mein Gott, zu dir,
näher zu dir!

Käthe Frey

3. Ist auch die Herde klein -
Mit Gott vereint
baut sie ein Friedensreich,
dem ersten gleich!
Jammern und Schmerz und Leid,
Alles wird jetzt befreit.
Nur Fried' und Freude bleibt
in Ewigkeit.

4. Macht eure Herzenstür
Ihm recht weit auf;
Wahrheit und Licht verspürt
im dunklen Lauf.
Seht Hütten Gottes hier,
drum jauchzet für und für:
„Es ist der Himmel hier
in dir und mir!“

Lied Nr. 43 (1949 und 1970)

NAK-GB 1925:

3. Geht auch die schmale Bahn
aufwärts gar steil,
führt sie doch himmelan
zu unserm Heil.

Engel so licht und schön
winken aus sel'gen Höhn:
Näher, mein Gott, zu dir,
näher zu dir!

4. Ist dann die Nacht vorbei,
leuchtet die Sonn',
weih' ich mich dir aufs neu
vor deinem Thron,
baue mein Bethel dir
und jauchz' mit Freuden hier:
Näher, mein Gott, zu dir,
näher zu dir!

Käthe Frey

3. Ist auch die Herde klein -
Mit Gott vereint
baut sie ein Friedensreich,
dem ersten gleich!
Jammern und Schmerz und Leid,
Alles wird jetzt befreit.
Nur Fried' und Freude bleibt
in Ewigkeit.

4. Macht eure Herzenstür
Ihm recht weit auf;
Wahrheit und Licht verspürt
im dunklen Lauf.
Seht Hütten Gottes hier,
drum jauchzet für und für:
„Es ist der Himmel hier
in dir und mir!“

Lied Nr. 43 (1949 und 1970)

Jakob Hörr

1. Schon hier ein Bild des Vaters sein,
schon hier sich eines Himmels freu'n,
schon hier zu ruh'n in Lieb und Lust,
schon hier zu ruh'n an Jesu Brust.
 2. Schon hier kannst du den Vater seh'n,
schon hier in seinen Himmel geh'n
und glücklich sein in sel'ger Freud',
wie er sich offenbaret heut'.
 3. Drum hör' und sieh', o Menschenkind:
Die Hütte Gottes „Menschen“ sind,
die angefüllt mit Gottes Kraft!
So Gott die neue Erde schafft.
-

Lied Nr. 30 (1949 und 1970)

Lina Eisele

Zum Thema Lehrfragen

stellte Br. Schätzlein sen. folgende 1. Frage:
„War Jesus Mensch wie wir auch?“
Unsere Antwort lautet: „Ja!“

Zweite Frage: „Ist Jesus, anstelle der natürlichen Zeugung, durch den „heiligen Geist“ gezeugt?“

Antwort: „Nein, er ist wie jeder Mensch auf natürliche Weise gezeugt. Wenn wir aber von einer Zeugung „durch den heiligen Geist“ reden, dann ist gemeint die Zeugung im Sinne der Bibel: „Das ist mein lieber Sohn, heute habe ich ihn gezeugt.“ (Psalm 2,7; Ap.Gesch. 13,33; Hebr. 1,2-5)

Protokoll VB 17.11.1956

2. Dem Lebensbrunnen, geisterwecket,
gabst, ew'ger Gott, du Fleisch und Bein.
Was durch ein Dunkel war verdeckt,
darf heute offenbarlich sein.
In Menschengestalten, voll Begierde,
lenkst du die Wasser, silberhell,
bis aus den Tiefen steigt, zur Zierde,
noch mancher frische Labequell.

Lied Nr. 39 (1949 und 1970)

NAK-GB 1925:

3. Lob, Ehr' und Preis sei Gott,
dem Vater und dem Sohne
und dem, der beiden gleich
im höchsten Himmelsthronen,
dem dreimaligen Gott,
als der ursprünglich war
und ist und bleiben wird
jetzund und immerdar!

CuZ:

3. Lob, Ehr' und Preis sei Gott,
dem Vater und dem Sohne,
der uns durch seinen Geist
in allem Tun bewohne!
Dem ewig höchsten Gott,
als der ursprünglich war
und ist und bleiben wird,
bringt unser Loblied dar!

Lied Nr. 1 (1949 und 1970)

Anna Wend:

1. Jauchze laut, du kleine Herde,
da Verheißung du empfahn,
daß der Hirte seiner Herde
nimmt sich selber wieder an.
Dürstend lagst du auf der Weide,
himmelwärts den Blick gewandt,
unerreichbar jene Weite,
ringsumher nur dürres Land.
 2. Seh` ich nicht schon Weiden Grünen?
Neues Leben drängt zum Licht!
Wo die Lebensbäche rinnen
den Getreuen nichts gebricht.
Siehe, wie hier Knaben reifen
zu des Mannesalters Kraft.
Mutig für die Wahrheit streiten
bis dem Lichte weicht die Nacht.
 3. Nimmer-mehr willst du ja thronen,
Herr, in fernen Himmelshöh'n
Menschen willst du ganz bewohnen,
hier dein Werk vollendet seh'n
Jauchze laut, du kleine Herde!
Kleine Herde, jauchze laut!
Hütte Gottes auf der Erde,
du des Herrn erwählte Braut.
-

Lied Nr. 2 (1949 und 1970)

Lina Eisele:

1. Auf, auf in heil'gem Ringen
um unsres Glaubens Lohn,
man will uns niederzwingen,
doch seht, wir kommen schon!
Mit Licht- und Geisteswaffen
und mutig-hellem Blick,
im Vorwärtsschreiten schaffen,
sehen wir nicht mehr zurück.
 2. Hebt man die Hand zum Stehen,
zu dämpfen unseren Drang
kommt auf Erkenntnishöhen
der Herr den Weg entlang.
Unwandelbar in Treue
und stetig neuer Kraft,
die das verheißene Neue
mit ew'ger Liebe schafft.
 3. Drum auf, es gilt zu wagen,
das Haupt auf's Ziel gericht'!
Wir brauchen nicht zu zagen,
auch fürchten wir uns nicht,
weil ja die größte Liebe
all' Welt vom Joch befreit,
sie führt im Schöpfungstriebe
uns in die neue Zeit.
-

Was ändert sich im Gesangbuch 1970?

Neues Lied Nr. 3: „Wie lieblich hienieden, wenn Brüder treu gesinnt,
in Eintracht und in Frieden vereint beisammen sind!“

Ab Lied Nr. 89: Häufung bekannter „Schlüsselwörter“ als Austausch
für unerwünschte Begriffe

Neudichtungen werden selten

Lied Nr. 91 (1970)

NAK-GB 1925:

1. Einen goldnen Wanderstab
ich in meinen Händen hab'.
Aus dem Himmel ist er her,
nach dem Himmel weiset er.
Dieser Stab, das ist mein **Glaube**,
hält mich aufrecht hier im Staube!
Trennt auch Leib und Seele sich,
auf ihn trau' und baue ich.

2. Und ein Engel, freundlich mild,
meines Gottes Ebenbild,
wohnt in meiner Seele still,
lenket mich, wie Gott es will.
Dieser Engel ist die **Liebe**;
o daß sie die „erste“ bliebe!
Sie macht uns zu Brüdern gleich,
führet uns in Gottes Reich.

3. Und am Himmel, klar und rein,
steht ein Stern mit hellem Schein,
winkt und lächelt mir zur Lust,
füllt mit Wonne meine Brust.
Dieser Stern, der ist das **Hoffen**,
sieht von fern den Himmel offen,
führet die, die ihm vertraun,
zu des Himmels sel'gen Aun.

Lied Nr. 91 (1970)

NAK-GB 1925:

1. Einen goldnen Wanderstab
ich in meinen Händen hab'.
Aus dem Himmel ist er her,
nach dem Himmel weiset er.
Dieser Stab, das ist mein Glaube,
hält mich aufrecht hier im Staube!
Trennt auch Leib und Seele sich,
auf ihn trau' und baue ich.

2. Und ein Engel, freundlich mild,
meines Gottes Ebenbild,
wohnt in meiner Seele still,
lenket mich, wie Gott es will.
Dieser Engel ist die Liebe;
o daß sie die „erste“ bliebe!
Sie macht uns zu Brüdern gleich,
führt uns in Gottes Reich.

Leonhard Götz:

1. Einen goldnen Wanderstab
ich in meinen Händen hab'.
Von dem Vater ist er her,
nach dem **Vater** weiset er.
Dieser Stab, **ist für mein Leben**,
hält mich aufrecht hier im **Streben**;
trennt auch Leib und Seele sich,
auf ihn trau' und baue ich.

2. Und ein **Geist, so** freundlich mild,
meines Gottes Ebenbild,
wohnt in meiner Seele still,
lenket mich, wie Gott es will.
Dieser **Geist der** ist die Liebe;
o daß sie die „erste“ bliebe!
Sie macht uns zu Brüdern gleich,
richtet auf das Gottes Reich.

(Zeichensetzung wie im Original!)

Lied Nr. 82 (1970)

NAK-GB 1925:

1. Bist du ein Christ nach dem Bekenntnis?
Bist du es denn auch in der Tat?
Ist dir auch offen das Verständnis,
ob du noch gehst den schmalen Pfad?
ob du noch gehst den schmalen Pfad?
Gib dich nicht hin dem falschen Wahn,
es hängt die Ewigkeit daran!
es hängt die Ewigkeit daran!

2. Besinne dich und stehe stille,
denk über deinen Zustand nach!
Noch ist für dich der Gnaden Fülle;
sei nüchtern über dich, sei wach!
sei nüchtern über dich, sei wach!
Dring durch die enge Pforte ein,
du mußt aus Geist geboren sein.
du mußt aus Geist geboren sein.

CuZ:

1. Bist du ein Christ nach dem Bekenntnis?
Bist du es denn auch in der Tat?
Ist dir auch offen das Verständnis,
ob du noch gehst den schmalen Pfad?
ob du noch gehst den schmalen Pfad?
Gib dich nicht hin dem falschen Wahn,
es hängt die Ewigkeit daran!
es hängt die Ewigkeit daran!

2. Besinne dich und stehe stille,
denk über deinen Zustand nach!
Noch ist für dich **die Geistes** Fülle;
sei nüchtern über dich, sei wach!
sei nüchtern über dich, sei wach!
Dring durch die enge Pforte ein,
du mußt aus Geist geboren sein.
du mußt aus Geist geboren sein.

Lied Nr. 82 (1970)

NAK-GB 1925:

CuZ:

3. Gott läßt es nicht an Rufen fehlen;
drum, Sünder, auf, heut beuge dich!
Noch kannst du Fluch und Segen wählen;
bedenk, es gilt für ewiglich!
bedenk, es gilt für ewiglich!
Ihn jammert deine große Not;
er will ja nicht des Sünders Tod.
er will ja nicht des Sünders Tod.

4. Willst du die Gnade nun verachten,
die dir heut Gottes Langmut reicht?
Bedenk, die Seele muß verschmachten,
wenn seine Liebe von dir weicht!
wenn seine Liebe von dir weicht!
Heut, heut komm mit gebeugtem Sinn,
gib jetzt dein Herz dem Heiland hin!
gib jetzt dein Herz dem Heiland hin!

~~3. Gott läßt es nicht an Rufen fehlen;
drum, Sünder, auf, heut beuge dich!
Noch kannst du Fluch und Segen wählen;
bedenk, es gilt für ewiglich!
bedenk, es gilt für ewiglich!
Ihn jammert deine große Not;
er will ja nicht des Sünders Tod.
er will ja nicht des Sünders Tod.~~

4. Willst du die **Wahrheit** nun verachten,
die dir heut Gottes Langmut reicht?
Bedenk, die Seele muß verschmachten,
wenn seine Liebe von dir weicht!
wenn seine Liebe von dir weicht!
Heut, heut komm mit **getreuem** Sinn,
gib jetzt dein Herz dem **Wollen** hin!
gib jetzt dein Herz dem **Wollen** hin!

Lied Nr. 30 (1949 und 1970)

Lina Eisele

1. Wie herrlich ist's, ein Quell des Lebens
der ew'gen Kraft aus Gott zu sein.
Mit wieviel Liebe heil'gen Strebens
trat hier der Vater werbend ein:
Bis sich die gleiche Bahn gefunden
zu der Erkenntnis hohem Ziel,
darin der Tod ist überwunden
und der Gesetze kaltes Spiel.
-

Lied Nr. 87 (1949 und 1970)

Anna Wend:

1. Komm, trockne die Tränen
du trauriges Herz;
was dich auch mag grämen,
wie tief auch dein Schmerz,
der höchste der Triebe,
in Menschen gelegt:
die göttliche Liebe
dich hebet und trägt.

2. Du darfst ihm vertrauen,
dem göttlichen Freund!
Ins Auge ihm schauen,
wie treu er es meint.
Gleich uns hier er trägt
das Fleischesgewand:
drum sind ihm auch Leiden
und Schmerzen bekannt.

3. So hebe dein Haupt nun
aufs neue empor,
zu dem, der auch dich hier
zum Dienste erkor!
Dem Meister verbunden
in Tiefen und Höh'n,
gibt's oft auch noch Wunden –
das Werk muß besteh'n!

Das Vorwort 1970

Da die erste Ausgabe unseres Gesangbuches ausgegeben und aufgebraucht ist, sind wir verpflichtet, eine zweite Ausgabe herauszugeben.

Eile tut Not, um dem Zeitgeschehen gegenüber und dem, was auf uns zukommt, Rechnung zu tragen.

Die Zeit der Ernte ist da, denn die Ernte der Erde ist dürr geworden.

Jedes Volk der Erde erntet das, was es gesät hat. Viel Leid, viel Tränen, viel Schmerzen und viel Blut ist vergossen worden. Gott sieht nicht untätig ewig zu. Im Weitblick sehen wir das Kommen eines neuen Himmels und einer neuen Erde, die kein Leid mehr kennt. Ein neuer Himmel, eine neue, viel höhere geistige Auffassung, muß sich durchsetzen, denn nur dann kann man von einer neuen Erde reden, die kein Leid mehr kennt. Der Mensch, als Ebenbild Gottes, muß endlich zustande kommen.

Das Vorwort 1970

Verantwortungsbewußt sagte Jesus: „Werdet vollkommen, so wie euer Vater vollkommen ist.“ Das kommende Reich Gottes, für das Jesus gebetet hat, „Dein Reich komme“, muß endlich alle Völker und alle Menschen zu einer Einheit verbinden. Das Verlangen und Sehnen danach erfüllt heute wissend oder unwissend schon viele Menschen. Dieses Wollen soll dieses Gesangbuch zu unserer aller Freude ausstrahlen.

Nach den Gesangbüchern

Worms, 2001
Auflösung des Vereins
„Vereinigung Christen unserer Zeit“
